Leibniz-Institut
für Polymerforschung
Dresden

Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e. V.

01005 Dresden, Postfach 120411
Hohe Straße 6 . 01069 Dresden
www.ipfdd.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kerstin Wustrack

wustrack@ipfdd.de

T +49 (0) 351 4658-282
F +49 (0) 351 4658-214

Pressemitteilung

Nr. 09/ 2019
Dresden, 27. Mai 2019

Wahrnehmung und Verwandlung

Malerei von Max Manfred Queißer in neuer Kunstausstellung am IPF Dresden e. V.

Das Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V. (IPF) zeigt in seiner neuen Kunstausstellung vom 5. Juni bis 2. Oktober 2019 Werke des 2016 verstorbenen Radebeuler Künstlers Max Manfred Queißer.
Die von seiner Frau Gerlinde Queißer und seinem Sohn Dr. Friedemann Queißer kuratierte Ausstellung präsentiert Öl- und Papierarbeiten kleineren und größeren Formats zum Thema „Wahrnehmung und Verwandlung“, ganz im Sinne der kreativen Auseinandersetzung des Künstlers mit der Malerei.

Max Manfred Queißer: Inspiration nach der Orchestersuite opus 32 von Gustav Holst, The Planets Nr. 5, SATURN

Als promovierter, anerkannter Kultursoziologe hat Max Manfred Queißer, Jahrgang 1927, schon sehr früh Kunstprozesse begleitet. Er malte sich von der Seele, woran er litt und was ihm Hoffnung gab, erst recht nach den Jahren der Kriegsgefangenschaft.
Nach jahrzehntelanger erfolgreicher wissenschaftlicher Tätigkeit als Philosoph und Kultursoziologe fand er Ende der neunziger Jahre zur Malerei zurück, in einer Form der Selbstvergewisserung und der Auseinandersetzung mit der Natur und dem Menschen. Eigenes Musizieren auf der Geige, solistisch und im Orchester, führte ihn letztendlich hin zu malerischen Abstraktionen unter dem Eindruck von Rhythmus und Musik. In der Wahrnehmung seines bildkünstlerischen Werkes spricht man daher auch vom „Maler-Poeten“ Queißer. Seine Bilder sind inhaltlich, in einer oft geradezu spielerisch offenen Weise, geprägt von ureigensten Emotionen, als auch vom Erfahrungsschatz eines Menschen aus der Generation jener, die den Krieg überlebten, und seiner hieraus entwickelten Perspektive eines kritisch reflektierenden Wissenschaftlers.

Die Ausstellungseröffnung findet am Mittwoch, dem 5. Juni 2019, 16.30 Uhr, statt.
Die Laudatio zur Vernissage spricht Herbert Schirmer. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung von Johanna Mittag (Violine) und Henriette Mittag (Bratsche).

Besuchern steht die Ausstellung im Institutsgebäude auf der Hohen Str. 6, 01069 Dresden (Nähe Hauptbahnhof) wochentags von 8 bis 18 Uhr offen (kostenfrei).

www.ipfdd.de